

Betreff:

Schaden von der Stadt abwenden - Vorwürfe durch Konzernrevision prüfen lassen
-Antrag der FDP vom 20.11.2018 -

Antragstext:

Sollten sich die in der heimischen Presse kolportierten Vorwürfe gegen einen Geschäftsführer mehrerer städtischer Gesellschaften bestätigen, so schadet ein solches Verhalten nicht nur in hohem Maße dem Image der städtischen Gesellschaften, sondern ist geeignet, die Handlungsfähigkeit der Gesellschaften insgesamt nachhaltig zu beeinträchtigen.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Gemäß § 6 Abs. 2 der Revisionsordnung der Landeshauptstadt Wiesbaden wird der Magistrat gebeten, die zahlreichen Vorwürfe durch Konzernrevision überprüfen zu lassen. Dabei sind insbesondere die folgenden Fragen zu klären:

1. Hat der Geschäftsführer der WVV die GWW angewiesen, ein Angebot für die Verwaltung von Wohnungseigentumsgemeinschaften abzugeben?
2. Welche Gründe hatte die GWW, um - entgegen dem eigentlichen Geschäftszweck - ein solches Angebot abzugeben?
3. Bestehen oder bestanden Geschäftsbeziehungen zwischen einem städtischen Amt und/oder einer städtischen Gesellschaft zu Herrn Ralph Schüler und/oder zu einer Firma, an der Herr Schüler beteiligt ist (insbesondere der Firma Engelmann Immobilien)?
4. Bestanden in den letzten fünf Jahren geschäftliche Beziehungen zwischen Stadtverordneten oder anderen Mandatsträger zu städtischen Gesellschaften und wenn ja, in welchem Umfang?

Wiesbaden, 21.11.2018

Christian Diers
Fraktionsvorsitzender

Dennis Majewski
Fraktionsreferent